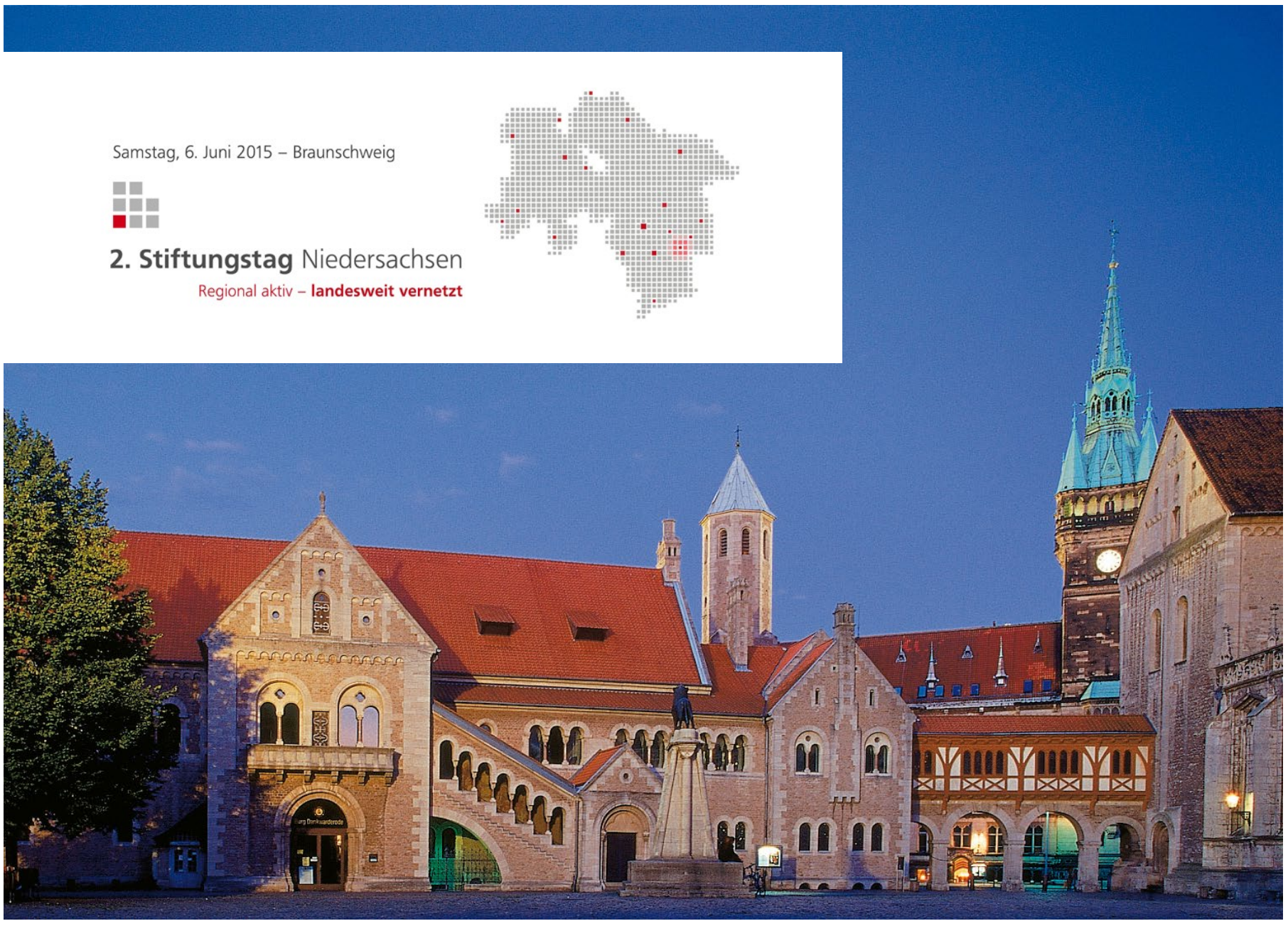
SONDERAUSGABE

Bazar



VIELFÄLTIGE IDEEN STÄRKEN UND FÖRDERN!

Niedersachsen besitzt eine vielfältige und sehr aktive Stiftungslandschaft. Großartige Projekte und Ideen werden von Stiftungen gefördert und unterstützt. Oft jedoch stehen die Stiftungen selbst dabei im Hintergrund und bleiben unentdeckt.

Der Stiftungstag Niedersachsen bietet die Gelegenheit, der interessierten Öffentlichkeit, der Politik sowie Stiftungen, potenziellen Stiftern und Spendern einen breiteren Überblick über Vielfalt, Aktivitäten und Engagement von Stiftungen in Niedersachsen zu geben.

Der Niedersächsische Stiftungstag findet alle drei Jahre an ausgewählten Orten in Niedersachsen statt. Für 2015 hat Braunschweig den Zuschlag erhalten. So wird am 6. Juni 2015 der 2. Stiftungstag Niedersachsen auf dem Burgplatz im Herzen der Stadt stattfinden.

Es werden Stiftungsvertreter vieler bedeutender großer und kleiner Stiftungen aus ganz Niedersachsen zu Gast sein und ihre Stiftungen auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren.

Der Tag bietet Gelegenheit zum Austausch mit Interessierten und Mitarbeitenden anderer Stiftungen, zu Wissenstransfer und Diskussion in Vortragsveranstaltungen sowie zu guter Unterhaltung.

Der 2. Niedersächsische Stiftungstag steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Stephan Weil. Frau Ministerin Heinen-Kljajić und Ulrich Markurth, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, eröffnen die Festveranstaltung im Dom St. Blasii und den Markt der Möglichkeiten auf dem Burgplatz.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen aber die Stiftungen selbst und das große „Fest der Projekte“. Auf der Bühne werden sich in Form eines bunten Programms geförderte Künstler und Projekte vorstellen. Für interessierte Personen und Stiftungsmitarbeitende wird es parallel ein Vortragsangebot im Großen Saal der Handwerkskammer geben.

Stiftungen, das bedeutet: Vielfalt – Ideen – Unterstützung – Fördern – Kooperation – gute Ideen stärken – Wissen weitergeben – Engagement und vieles mehr.

Jörg Scheibe

Grußwort
Oberbürgermeister Ulrich Markurth

Stiftungen haben in Niedersachsen eine lange Tradition. Bereits seit über 750 Jahren wird in unserem Bundesland Vermögen gestiftet und werden die Erträge für gute Zwecke genutzt. Von den über 20.000 rechtsfähigen Stiftungen in Deutschland haben 2.152 Stiftungen ihren Sitz in Niedersachsen.

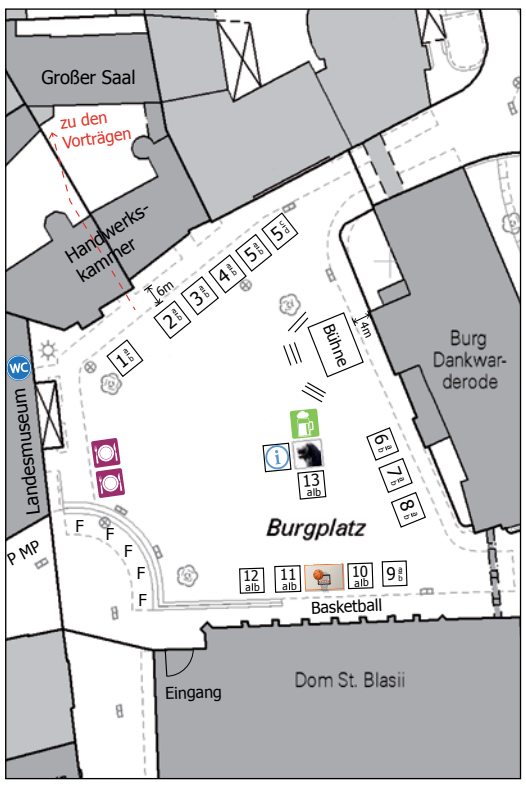
In Braunschweig gibt es eine sehr aktive und vielfältige Stiftungslandschaft. Bunt wie unsere Stadt sind auch die Zwecke der Stiftungen unserer Stadt. Allen Stiftungen gemein sind ihr großes Engagement und ihr Verantwortungsbewusstsein für gesellschaftliche Themen. Sie sind von unschätzbarem Wert für das Gemeinwesen, das nur dann gut funktionieren kann, wenn sich Menschen für andere engagieren – mit Ideen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen.

Der 2. Niedersächsische Stiftungstag in Braunschweig knüpft an die Tradition regionaler Stiftungstage an. Er spiegelt die Vielfalt der Stiftungen wider und bringt sie in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Das gelingt durch das breite Angebot dieses Tages, das bestens geeignet ist für Fachpublikum und interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region.

Mein Dank gilt der Stiftungsinitiative Niedersachsen für ihren Einsatz. Ich freue mich, dass Braunschweig als Veranstaltungsort ausgewählt worden ist. Für den 2. Stiftungstag Niedersachsen wünsche ich allen Beteiligten eine erfolgreiche Veranstaltung.

AUFSTELLUNG: MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Zelt Nr.	Name der Stiftung
1a	Natur-Netz Niedersachsen e.V.
1b	Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung
2a	Lebenshilfe-Stiftung Braunschweig
2b	Stiftung Gedenken und Frieden
3a	Bundesverband Deutscher Stiftungen
3b	Stiftung Kinder seid Kinder
4a	Mansfeld-Löbbecke-Stiftung
4b	Ev. Stiftung Neuerkerode & Ev. Luth. Diakonissenanstalt Marienstift
5a	Stiftung Prüsse
5b	Naturschutzstiftung des Landkreises Emsland
5c	Stiftung Opferhilfe Niedersachsen
5d	Kinderbastelangebote
6a	Klosterkammer Hannover
6b	Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
7a	Bürgerstiftung Braunschweig
7b	Die Braunschweigische Stiftung
8a	Hospiz Stiftung für Braunschweig & Richard Borek Stiftung
8b	Stiftung NETZWERK NÄCHSTENLIEBE
9a	Stiftung Sparda-Bank Hannover
9b	Volksbank BraWo Stiftung
10a	Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung
10b	Neue-Presse-Sportstiftung
10c	Heiner-Rust-Stiftung
11a	Stiftung Niedersachsen
11b	Matthäus-Stiftung
12a	broken hearts stiftung
12b	EngagementZentrum
13a	Stiftung Kinderhospiz Löwenherz
13b	Stiftung Posaunenwerk Braunschweig
Info/14a	Das Haus der Braunschweigischen Stiftungen
Info/14b	Infostand



Inhalt

Ausstellungsplan S. 01

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung
Stiftungen in Niedersachsen S. 02

Volksbank BraWo-Stiftung
Stiftung Sparda-Bank Hannover
Bürgerstiftung Braunschweig S. 03

Richard Borek Stiftung
Stiftung Kinder seid Kinder
Ev. Stiftung Neuerkerode S. 04

Stiftung Prüsse
Das Haus der Braunschweigischen Stiftungen
Stiftung Niedersachsen S. 05

Die Braunschweigische Stiftung
Natur-Netz Niedersachsen e.V.
broken hearts stiftung S. 06

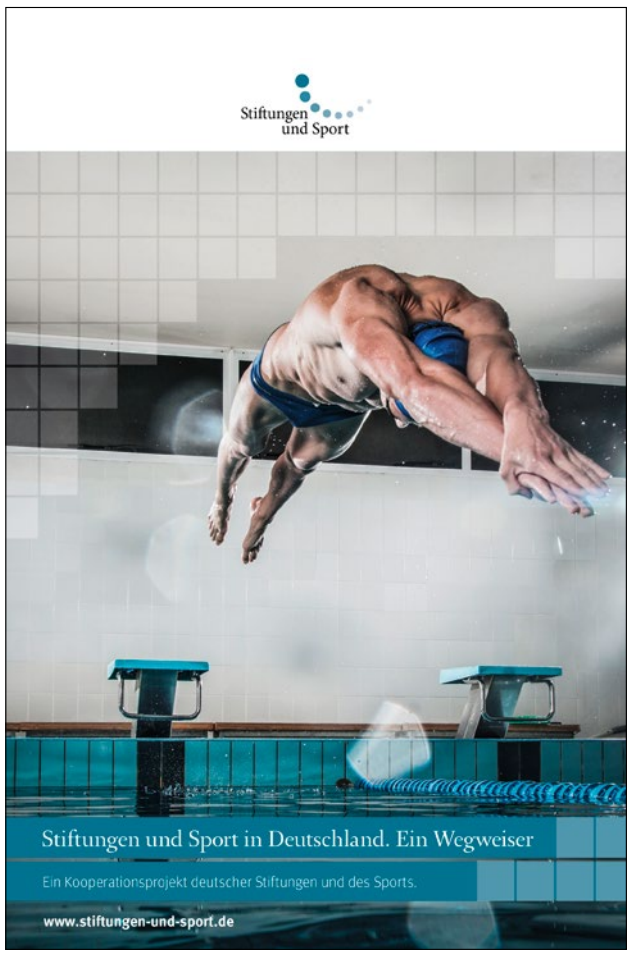
Ev. Luth. Diakonissenanstalt Marienstift
Klosterkammer Hannover
EngagementZentrum S. 07

VolkswagenStiftung
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung S. 08

AUF DER SUCHE NACH EINEM PASSENDEN FÖRDERER?

Mit der Broschüre „Stiftungen und Sport in Niedersachsen: Ein Wegweiser“ finden Projekte und Förderer zueinander. Herausgeber der Broschüre ist die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung. Was steckt hinter dieser Idee?

Wir haben darüber mit Dr. Sønke Burmeister, Geschäftsführer der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung Stiftung, gesprochen.



Vor vier Jahren gab die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ihren Wegweiser zum Thema „Stiftungen und Sport in Niedersachsen“ heraus. Er sollte eine Schneise in den Förderdschungel der niedersächsischen Stiftungslandschaft schlagen. „Wir hatten die Erfahrung gemacht, dass die Suche und das Finden des Partners häufig genug zufällig geschahen und teilweise echte Glückssache war“, so Sønke Burmeister, Geschäftsführer der Lotto-Sport-Stiftung. Die ca. 125-seitige Broschüre gab den sportfördernden Stiftungen den Raum, sich mit einem eigenen, selbst erstellten Profil vorzustellen. Neben den Kerndaten, handelnden Personen, Internetpräsenz und der Geschichte der Stiftung, gaben konkrete Angaben zum Stiftungszweck und Förderbeispielen sowie Fotos ein gutes Bild über die jeweilige Stiftung ab. Übergeordnete Texte zu Stiftungen, Förderanträgen und Praxisbeispielen bieten viele Anregungen und konkretes Material, um die Arbeit von Stiftungen und ihre Vielfalt vorzustellen.

Die Broschüre war schnell vergriffen und nun ist eine Neuauflage geplant – dieses Mal bundesweit.

Dr. Burmeister, nach vier Jahren ist nun eine erweiterte Neuauflage der Broschüre „Stiftungen und Sport in Deutschland. Ein Wegweiser“ vorgesehen. Warum?

BURMEISTER: Die erste Auflage ist längst vergriffen, sie war es schon nach zwei Jahren. Wir gehen davon aus, das jeder dritte Sportverein in Niedersachsen ein Exemplar benutzt. Die Notwendigkeit einer Neuauflage, aber auch die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Benutzern haben uns darin bestärkt, nicht nur für Niedersachsen, sondern für jedes Bundesland eine entsprechende Publikation vorzubereiten – mit anderen Partnern aus Sport- und Stiftungslandschaft. Es besteht offenkundig ein besonderer Bedarf für eine solche Reihe. Und die bestehenden Suchmöglichkeiten sind insgesamt eben doch noch unbefriedigend.

Heißt das: zurück zur analogen Welt?

BURMEISTER *(lacht):* Nein, natürlich nicht. Eine Internetpräsenz ist von vornherein mitgedacht und mitentwickelt. Mit Suchfunktionen, Landkarten, Fachartikeln und Informationen, die erwartet werden. Unsere Erfahrung aber zeigt, dass beide Medien bedient werden müssen.

Wie kann man sich diesen Wegweiser vorstellen?

BURMEISTER: Er soll nach Bundesländern sortiert herausgebracht werden und es wird eine Publikationsreihe von voraussichtlich acht Bänden entstehen. Die einzelnen Bände werden einer regionalen Sortierung folgen, um die Suche zu vereinfachen.

Wann wird dieser Wegweiser erscheinen?

BURMEISTER: Ein bisschen Arbeit liegt noch vor uns, wir werden uns aber in den nächsten Wochen an die niedersächsischen Stiftungen wenden und hoffen auf einen großen Rücklauf und Teilnahme. Ab 2016 werden dann die ersten Bände erscheinen.

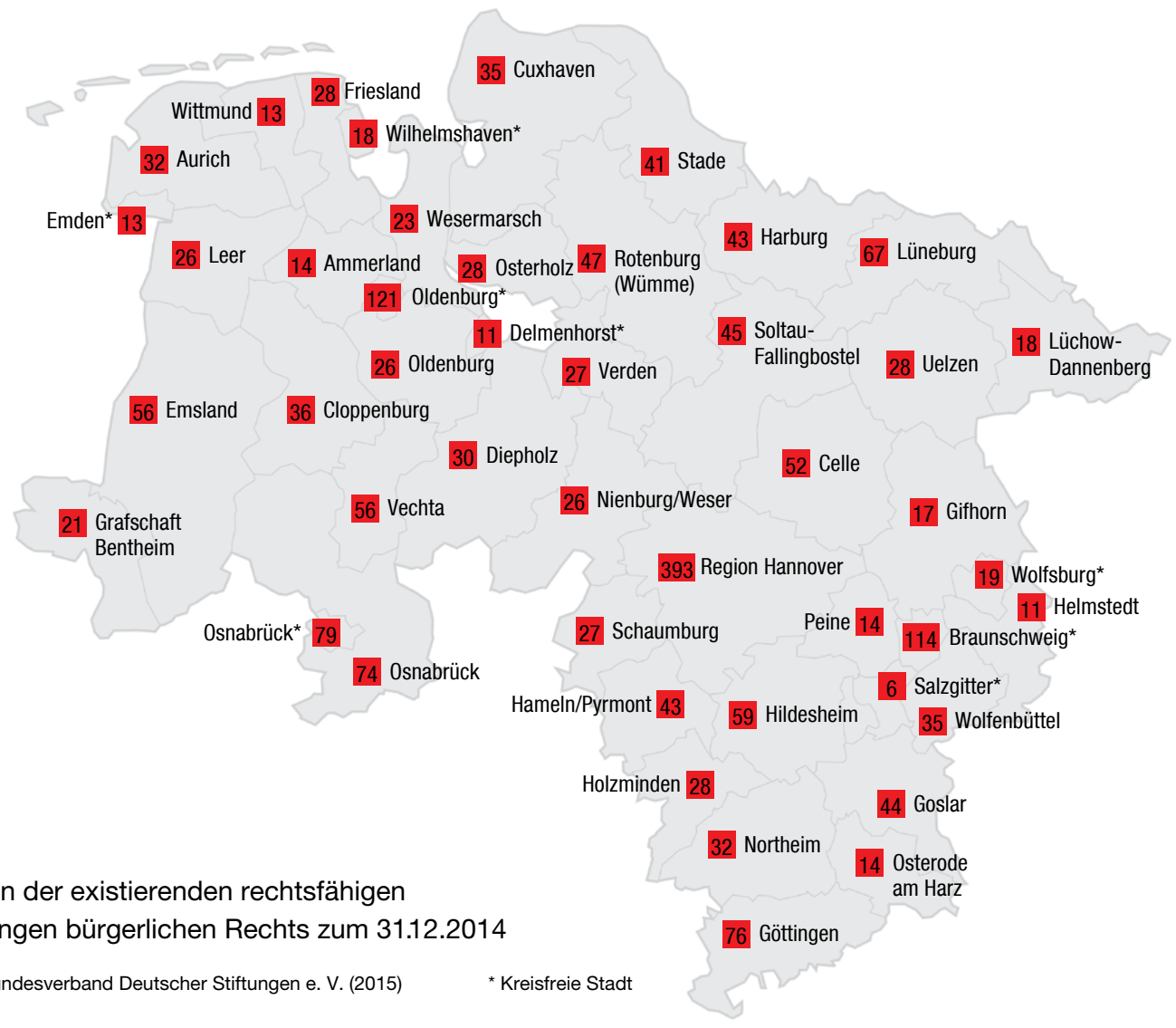
Dafür viel Erfolg!

Mehr Informationen zur Broschüre
www.stiftungen-und-sport.de

Niedersächsische LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Clemens Kurek
E-Mail: clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de

STIFTUNGEN IN NIEDERSACHSEN



Quelle: © Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V. (2015) * Kreisfreie Stadt

DIE IDEE DES FÖRDERNS: PROJEKTE STELLEN SICH VOR!

In Niedersachsen gibt es vielfältige Förderangebote. Wir stellen Ihnen auf den folgenden Seiten eine kleine Auswahl von Projekten und ihren Förderern vor.

VOLKSBANK BRAWO STIFTUNG

Die Volksbank BraWo Stiftung fördert in der Region Braunschweig-Wolfsburg soziale, gemeinnützige, wissenschaftliche und kulturelle Institutionen und Projekte.

Das Stiftungskapital beträgt 20 Millionen Euro, rund 14 Millionen Euro Spenden konnten seit der Gründung der Stiftung 2005 generiert werden. Im Rahmen von United Kids Foundations, dem Kindernetzwerk der Volksbank BraWo, unterstützt die Stiftung gemeinsam mit anderen Organisationen Projekte für Kinder und Jugendliche. Das Themenspektrum reicht von Bildung über Integration bis zur Gewaltprävention sowie Armutsbekämpfung. Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Stiftung auf die Bereiche gesunde Ernährung und Bewegung. Bislang hat die Volksbank BraWo Stiftung rund 375 Projekte gefördert und damit mehr als 50.000 junge Menschen aus der Region Braunschweig-Wolfsburg unterstützt.

Sport-Oskar

Unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ richtet die Volksbank BraWo Stiftung im Rahmen von United Kids Foundations jährlich in Braunschweig, Gifhorn, Salzgitter und Wolfsburg den Sport-Oskar aus. Mittlerweile hat sich das Bewegungsfestival etabliert und die Stiftung kann pro Region rund 400 Kinder begeistern. Teams aus Schülern der ersten bis vierten Klassen können sich auf einen interessanten und lustigen Bewegungs-Parcours mit den Spiel- und Sportgeräten aus der roten fit-4-future-Tonne der Cleven Stiftung freuen: Das Gleichgewicht auf einem Balancierbrett halten? Mit einem Moonhopper eine zehn Meter lange Strecke hüpfen? Im Team meistern die Kinder alle Stationen spielend leicht! Gute-Laune-Garantie bietet auch die abschließende große Abschlussstaffel – denn hier kommen noch einmal alle Teilnehmer zusammen. Welche Schule den beliebten Sport-Oskar-Wanderpokal für ein halbes Jahr bei sich aufstellen darf, entscheidet das Los.

Möglich wird die Umsetzung des Sport-Oskars durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wie dem Stadtsportbund Braunschweig, dem VfL Wolfsburg e. V., dem MTV Gifhorn, der Salzgitter AG sowie der Sport und Freizeit Salzgitter.

Gefördert durch:
Volksbank BraWo Stiftung
38143 Braunschweig

Sport-Oskar - Bewegung macht Spaß! (Foto: Florian Röske)

Stopp: Grundschüler lernen, wie sie aggressive Situationen im Schulalltag entschärfen können. (Foto: Aus Menschen fördern, Zukunft gestalten / Geschäftsbericht)

BESTNOTEN FÜR „GEWALTFREI LERNEN“

Die STIFTUNG Sparda-Bank Hannover hilft Schülern, Konflikte durch innere Stärke zu lösen.

Die STIFTUNG Sparda-Bank Hannover und der Förderverein Gewaltfrei Lernen e.V. führen seit 2009 in Niedersachsen, Bremen und Ostwestfalen-Lippe ein gemeinsames Schulprogramm durch. Unter dem Projekttitel „Gewaltfrei Lernen“ erfahren Schülerinnen und Schüler im Alter von 4 bis 18 Jahren in praktischen Übungen, wie sie im Schulalltag Konflikte lösen können, ganz ohne Gewalt! Das Kooperationsprojekt, das von der STIFTUNG Sparda-Bank Hannover bisher mit 500.000 Euro gefördert wurde, ist eine Erfolgsgeschichte.

Das Ziel ist, Ausgrenzung, Aggression, Beleidigungen, Gewalt und Mobbing aus der Schule zu verbannen. Denn für zahlreiche Schülerinnen und Schüler ist jeder Schultag – und dies nicht nur an sozialen Brennpunkten – ein Albtraum. „Wir leben in einer Bildungsgesellschaft, in der eine gute Schulausbildung das Kapital für unsere Kinder ist. Daher ist es wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Lernen möglich ist“, erklärt Tania Rubenis, Stiftungsmanagerin der STIFTUNG Sparda-Bank Hannover.

Im Mittelpunkt des Anti-Konflikttrainings, das von der Deutschen Sporthochschule in Köln und dem Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung begleitet wird, stehen die Förderung der Sprachfähigkeiten, Selbstverteidigung, Konfliktfähigkeit und Teamwork. Dies geschieht erlebnisorientiert, mit vielen Bewegungsübungen – doch vor allem: mit viel Spaß. So erlangen die Schülerinnen und Schüler innere Stärke. Lehrer, Betreuer und Eltern werden aktiv mit eingebunden und ebenfalls geschult.

2015 fördert die STIFTUNG Sparda-Bank Hannover das Projekt an 20 Schulen mit insgesamt 100.000 Euro. Die Erfolge von „Gewaltfrei Lernen“ sind messbar: Eine spürbar besseres Lernatmosphäre, ein nachhaltig verbessertes soziales Klima und selbstbewusster auftretende Schülerinnen und Schüler. Das Klassenziel mit Bestnoten erreicht.

- Tania Rubenis

Gefördert durch:
STIFTUNG Sparda-Bank Hannover
Ernst-August-Platz 8
30153 Hannover
Telefon 0511 30 18 44 00
www.stiftung-sparda-h.de

MITDENKEN - MITTRAGEN - MITGESTALTEN

„MitDenken - MitTragen - MitGestalten“ so lautet das Motto der Bürgerstiftung Braunschweig, das seit 12 Jahren den Stiftungsalltag und die Förderung von gemeinnützigen Projekten prägt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit reichen von Bildung, Erziehung, Integration, Gewaltprävention, Konfliktberatung, Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements, Sport, Gesundheit, Natur, Umwelt bis hin zu Kunst, Kultur und Denkmalschutz. Wir sind operativ und fördernd tätig.

In der Förderung von mehr als 80 Projekten pro Jahr spiegelt sich das Engagement der Stiftung wieder. Wir fördern Kinder und Jugendliche, wir erinnern an bedeutende Persönlichkeiten, wir animieren zu Bewegung, wir erkunden unser Umfeld, wir singen, brunchen und schauen hin.

Die Bürgerstiftung Braunschweig erhielt in diesem Jahr das Qualitätssiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen für gute **Treuhandstiftungsverwaltung**. Aktuell verwalten wir fast 30 Treuhandstiftungen. So können wir mit einem beachtlichen Erfahrungsschatz zu diesem Thema aufwarten und stehen als kompetenter Partner und Dienstleister für Stifter zur Verfügung.

Am 29. Mai 2016 laden wir wieder zum **Bürger-Brunch** in Braunschweig ein. Wir geben Bürgern damit die Möglichkeit, sich in der Stadt zu begegnen und gemeinsam zu brunchen - ein Konzept, das kurz nach der Gründung maßgeblich zur Steigerung der Bekanntschaft der Stiftung beitrug und sich bis heute großer Beliebtheit erfreut.

Der regionale Aktionstag **„Brücken bauen** – Unternehmen engagieren sich“ jährt sich am 17. September 2015 zum 9. Mal. Mit ihm mobilisieren wir eine Vielzahl an Unternehmen und sozialen Organisationen zur Durchführung von sozialen Projekten und damit zu direkter Unterstützung dort, wo sie benötigt wird.

Mit unserem großen Leseprojekt **„Auf dem Weg zum Buch“** erreichen wir viele Kinder in Kindergärten und Schulen sowie Ehrenamtliche, die als Lesepaten tätig sind. Die vielfältigen Ansätze im Rahmen dieses Projektes sorgen dafür, dass alle von diesem Engagement profitieren.

Unser **BürgerKolleg** bietet Ehrenamtlichen aus Vereinen und Organisationen die Möglichkeit, sich zu wichtigen Themen weiterzubilden und damit das eigene Engagement zu professionalisieren.

Gemeinsames Singen verbindet über Grenzen, Generationen und Religionen hinweg. Während unseres **Bürgersingens** herrscht gute Stimmung und fröhlich werden Volkslieder und moderne Songs zusammen gesungen.

Unsere Stadt ist lebens- und liebenswert und voller guter Ideen. Deshalb bringen wir Menschen zusammen, die aus Ideen Taten machen.

Menschen wie Sie! In Braunschweig für Braunschweig.

- Susanne Hauswaldt

Bürgersingen auf dem Magnikirchplatz (Foto: Archiv Bürgerstiftung Braunschweig)

Gefördert durch:

DER "CHANCENGARTEN"

Ein Projekt des CJD Braunschweig, gefördert von der Richard Borek Stiftung.

Eine große Helfergruppe im Chancengarten (Foto: CJD Braunschweig)

Seit 2012 belegt das CJD Braunschweig mit dem Gymnasium Christophorusschule, der Hans-Karg Grundschule und der International School Braunschweig Wolfsburg sowie dem Internat des CJD und den Kindern des RTL Kinderhauses aus der Musischen Akademie das Haus und den Garten des sogenannten „Chancengartens" am Messeweg. Fast 1.300 Schülerinnen und Schüler haben dort die Möglichkeit, auf dem ca. 2 ha großen Grundstück der Richard Borek Stiftung und in dem durch die Stiftung umgebauten Gebäude vielfältigen Aktivitäten nachzugehen.

In dem Gebäude, das mit Hilfe des Fördervereins des CJD Braunschweig mit Mobiliar, Spielen und Tagungstechnik ausgestattet wurde, werden beispielsweise Lesenächte, Seminare sowie Gruppen- und Klassenveranstaltungen veranstaltet. Neben einer für Klassenstärken ausgestatteten Küche gibt es auch Technik und Materialien für Präsentationen, Filme und Projektarbeit.

Das eigentliche Highlight für die kleinen und großen Schülerinnen und Schüler ist aber der riesige Garten: ein Spielplatz mit riesiger Wasser- und Sandspiellandschaft, Schaukeln, Rutsche und Klettermöglichkeiten, aber auch Obstgarten und Bolzplatz. Hier darf getobt werden und es finden sich viele Verstecke in den wilden Bereichen. Es gibt eine Bogenschießanlage, die unter Anleitung von Erlebnispädagogen genutzt wird. Eine Grill- und Feuerstelle bietet die Möglichkeit, am Lagerfeuer zusammen zu sitzen und sich Geschichten zu erzählen, aber auch den Hunger zu stillen. Ein benachbarter Imker gibt den Besuchern einen Einblick in sein Hobby und informiert über Bienen und ihre Aufzucht. Alles in allem ist hier ein Naturraum vorhanden, der Kindern und Jugendlichen einen Platz zum Forschen, Experimentieren und zur Bewegung bietet. Hier wird spielerisch gelernt und es gibt noch Platz für weitere Projekte. Geplant ist beispielsweise eine Streuobstwiese, die ab Herbst 2015 mit der fachlichen Hilfe der AST (Arbeitsgemeinschaft Streuobstwiesen), einem Gärtner und der ideellen und finanziellen Unterstützung der Richard Borek Stiftung entstehen soll. Für eine Teamwippe wird noch gesammelt, denn auch die Teambildung und Entwicklung bei Schülerinnen und Schülern, aber auch bei Erwachsenen soll ein weiterer Schwerpunkt werden.

Dafür soll ein Ort geschaffen werden: Ein Garten der Chancen.

- Helmut Ramsthaler
CJD, Projektleiter „Chancengarten"

Gefördert durch:

RICHARD BOREK STIFTUNG

Frau Alexandra Schau, Axel Fitzen und Annette Fitzen (Foto: Doriz Tenzer)

KINDER SEID KINDER

Für die Kinder gibt es leider keine große Lobby - dabei sind SIE das Beste und auch Wertvollste für unser aller Zukunft!

Unsere Stiftung Kinder seid Kinder setzt genau hier an und unterstützt Kinder mit den nachstehenden „GLÜCKS-PROJEKTEN":

KinderKochKiste: Hier gibt es alles für Kinder rund um Küche und Genuss, denn: Kochen und genießen kann JEDER lernen!

Kinder in Bewegung: Hierbei stehen körperliche Aktivitäten und Sport im Mittelpunkt, wie z.B. Kinder-Yoga, therapeutisches Reiten, aber auch Bogenschießen oder Wandern.

KinderKreativKiste: Praktische und freie „künstlerische" Gestaltung unter fachkundiger Anleitung in den Bereichen Malen, Basteln, Schreiben oder Musik.

KinderLachen: Kleine & große Überraschungen!

Vorrangig fördern wir kranke Kinder und deren Geschwister, möchten sie durch ganz spezielle Angebote stärken, ihnen fröhliche und unvergessliche Glücksmomente schenken.

Die KinderKochKiste konnten wir - dank einer sehr großzügigen Spende - sogar in verschiedene Projektgruppen unterteilen:

Über den Tellerrand schauen - Kochen verbindet

Der Schwerpunkt ist hierbei das gemeinsame Kochen mit Kindern und Familien mit und ohne Migrationshintergrund. Beim gemeinsamen Zubereiten des Essens werden Barrieren abgebaut und die Kinder und Jugendlichen kommen in Austausch und gehen offen auf Neues zu.

Wo kommt die Butter her? Kochen regional

Warum ist die Kuh nicht lila? Die Kinder sollen lernen, woher die Produkte, die sie verarbeiten, eigentlich kommen. Wo und wie wachsen sie, und welche Wege legen sie zurück, bis sie bei uns sind.

Generationen verbinden - Jung und Alt an einem Tisch

Welche Gerichte gab es früher und was lieben die Kinder heute? Beim Kochen Unterschiede und Gemeinsamkeiten feststellen. Alle können von- und miteinander lernen.

Wir sind vor einem halben Jahr - für eine Stiftung - mit recht bescheidenen finanziellen Mitteln gestartet; somit basiert unsere Arbeit größtenteils auf dem persönlichen Engagement und ehrenamtlicher Mitarbeit. Je nach finanziellen Mitteln, dehnen wir unser Programm Stück für Stück aus. Wir wollen langsam aber stetig wachsen.

Ideen haben wir mehr als genug!

Gefördert durch:

Kinder seid Kinder STIFTUNG

NEUERKERODE RUFT DAS AKTIONSJAHR „FIT UND GESUND" AUS

Mit einem Aktionsjahr setzt sich die Evangelische Stiftung Neuerkerode für gesunde und aktive Lebensführung ein.

Bewegungsmangel, schlechte Ernährung und Stress sind Probleme, mit denen Menschen mit und ohne Behinderung heutzutage in Beruf und Alltag konfrontiert werden. Die gesundheitlichen Folgen sind oftmals verheerend. Die Unternehmensgruppe der Evangelischen Stiftung Neuerkerode hat für Bürgerinnen und Bürger, deren Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Menschen in der Region das Aktionsjahr „Fit und Gesund" ausgerufen. Von April bis Dezember sind Aktivitäten geplant, bei denen ein gesünderes, aktiveres Leben vermittelt und ein neues Wohlbefinden geschaffen werden soll. Die Aktivitäten sind so ausgesucht, dass alle, unabhängig vom Grad ihrer Behinderung, daran teilnehmen können.

Schon jetzt stehen in Neuerkerode vielfältige Möglichkeiten offen, sich sportlich zu betätigen, etwa im SC Neuerkerode, durch verschiedene Angebote des Freizeitbereiches, beim Inklusionslauf oder in der Fahrrad- bzw. Laufgruppe. Mit „Fit und Gesund" werden viele neue Angebote geschaffen: So gibt es einen Zumba-Kurs auf dem Dorfplatz, Wanderungen, Ernährungskurse, ein Training mit den Profis von Eintracht Braunschweig und über 40 weitere Angebote.

Zur Auftaktveranstaltung kamen über 400 Teilnehmer zusammen, um sich auf das „Fit und Gesund"-Jahr einzustimmen. Unter Mitwirkung von Kooperationspartnern aus dem Bereich Sport, Ernährung und Krankenkassen sowie regionaler Initiativen gab es erste Übungseinheiten - Sportarten wurden ausprobiert und nebenbei konnten am Essensstand ein Fitness-Brot und Rohkost genascht werden.

Im Bereich der Ernährung werden ohnehin viele neue Anreize gesetzt. Ein „Veggie Day" oder „Fit und Gesund"-Menü auf dem Speiseplan zeigen, dass gesunde Ernährung schmeckt, und dazu noch vielfach in der Gruppe gemeinsam zubereitet werden kann. Mitmachkochkurse im Freien oder auch Vorträge für Wohngruppen und Angehörige runden das Angebot im Aktionsjahr ab.

Für ein aktives, bewusstes Leben: Die Evangelische Stiftung Neuerkerode startet in das Aktionsjahr „Fit und Gesund". (Foto: Klaus G. Kohn / Evangelische Stiftung Neuerkerode)

Die Evangelische Stiftung Neuerkerode setzt sich seit 140 Jahren für Menschen mit und ohne Behinderung ein. Bis heute ist sie ihren Grundsätzen treu geblieben, Menschen in ihre Obhut zu nehmen, sie zu fördern und ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

Gefördert durch:

Evangelische Stiftung Neuerkerode
Viele Menschen. Viele Ideen.

Kunst, Kultur und Denkmalschutz. Die neue Kemenate Hagenbrücke. Gefördert vom Land Niedersachsen mit Mitteln der Europäischen Union, der Stadt Braunschweig, Bingo - der Umweltstiftung Niedersachsen, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.

STIFTUNG PRÜSSE

Vielleicht waren Sie ja schon einmal in der *jakob kemenate* zu Besuch. Haben dort geheiratet oder gefeiert. Oder die Ausstellungen zu Günther Grass, Hermann Hesse, Otmar Alt und Nikolaus Hipp besichtigt. Das alles ist die Prüsse Stiftung!

Die Karin und Joachim Prüsse Stiftung wurde 2007 als rechtsfähige Stiftung gegründet. Zweck der Stiftung ist der Besitz, der Erhalt und die Unterhaltung der denkmalgeschützten Jakob-Kemenate und nebst Erweiterungsbaus in Braunschweig, anderer Baudenkmäler im Braunschweiger Land sowie die Kunst- und Kulturförderung. Mit der Kemenate Hagenbrücke ist nun ein weiteres Projekt hinzugekommen. Neben dem Erhalt dieser beiden Gebäude und dem Kunst- und Kulturbetrieb verfolgt die Stiftung noch andere Zwecke. So unterstützt sie unter anderem auch die Arbeit der Braunschweigischen Landeskirche und der jüdischen Gemeinde Braunschweig. Zwei Beispiele: Bis zum Reformationsjubiläum 2017 erstellt der Braunschweiger Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe vier Großskulpturen. Sie greifen die vier Soli Martin Luthers (sola gratia, sola fide, sola scriptura, solus christus) auf. Gestiftet werden die Kunstwerke von der Karin und Jochen Prüsse-Stiftung. Die Evangelischen Landeskirche Braunschweig stellt die Grundstücke zur Verfügung. Außerdem erschien mit Unterstützung durch die Stiftung ein Buch über die Jüdische Gemeinde in Braunschweig, das handlich und fundiert über die wechselvolle Geschichte erzählt. Bei allen Projekten wird die Karin und Jochen Prüsse Stiftung von mehr als 150 ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen unterstützt, ganz nach dem Motto: „Teile das, was du hast, kannst und erlebst mit anderen und sei verschwenderisch damit“. Machen auch Sie mit!

Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartner
Silke Jennewein oder
Henning Lange
Tel.: 0531 / 618 00 07
Fax.: 0531 / 618 00 58
info@kemenate-braunschweig.de
oder
Karin Prüsse und
Jochen Joachim Prüsse
Tel.: 05306 / 95 95 26
Fax: 05306 / 95 95 77
j.pruesse@stiftung-pruesse.de

Adresse
jakob-kemenate
Eiermarkt 1a
38100 Braunschweig

stiftung prüsse

DAS HAUS DER BRAUNSCHWEIGISCHEN STIFTUNGEN

Das Haus der Braunschweigischen Stiftungen am Löwenwall in Braunschweig und sein Programm sind eine gemeinsame Initiative der Braunschweigischen Stiftung, der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und der Bürgerstiftung Braunschweig.

Es versteht sich als regionales Kompetenz- und Informationszentrum rund um die Themen Stiftungen und Bürgerschaftliches Engagement im Braunschweiger Land.

In diesem Sinne ist das Haus der Braunschweigischen Stiftungen das Forum im Braunschweiger Land für:
- das regionale Netzwerk der braunschweigischen Stiftungen
- die Information über Fördermöglichkeiten
- die Weiterbildung von Projektpartnern, gemeinnützigen Einrichtungen und Ehrenamtlichen
- die Beratung und Begleitung potenzieller Stifterinnen und Stifter
- die Betreuung von Stiftern und bestehenden Stiftungen.

Die Umsetzung dieser Vorhaben erfolgt bereits seit 2005:
- über eine monatlich stattfindende Vortragsreihe zu diesen Themen und damit verbundenen Fragestellungen, offen für Mitarbeitende von Stiftungen und Vereinen sowie interessierte Personen. Für diese Veranstaltungen werden namhafte regionale und überregionale Referenten eingeladen.
- durch das Angebot von Tagesveranstaltungen und Workshops zur Vertiefung von Stiftungswissen.
- mit der Organisation von Stiftungstagen und besonderen Aktionen zum Tag der deutschen Stiftungen, womit das Haus der Braunschweigischen Stiftungen die Aufgabe wahrnimmt, das Thema Stiftungen in die Öffentlichkeit zu tragen.

Die Besonderheit des Hauses besteht in der großen Kompetenz unter einem Dach, die durch die drei Stiftungen am Löwenwall gegeben ist.

Die Braunschweigische Stiftung ist als regionale Förderstiftung Partnerin für die Menschen im Braunschweigischen Land und unterstützt gemeinnützige Projekte. Zudem bietet sie fundierte Stiftungsberatung und Verwaltung von rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen Stiftungen an.

Die Bürgerstiftung Braunschweig ist als zertifizierte Treuhandstiftungsverwalterin auf diesem Gebiet ein kompetenter Partner und fördert gemeinnützige Projekte.

Motivation zum bürgerschaftlichen Engagement erfolgt mit der vertrauensvollen Vermittlung und Betreuung von Ehrenamtlichen durch ausgebildete Ehrenamtskoordinatorinnen der Bürgerstiftung Braunschweig sowie durch die Förderung von entsprechenden Projekten durch die Stiftungen im Haus.

Beratung zu Fördermöglichkeiten für kirchliche, kulturelle und soziale Zwecke bietet die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, die die regionale Kulturförderung des Landes Niedersachsen übernommen hat.

Das Haus der Braunschweigischen Stiftungen öffnet seine Türen für alle Interessierten. Fühlen Sie sich willkommen und nutzen Sie unsere Angebote. Schauen Sie einfach mal vorbei!

- Susanne Hauswaldt

Haus der Braunschweigischen Stiftungen

Gefördert durch:

Das Haus der Braunschweigischen Stiftungen

Das Haus der Braunschweigischen Stiftungen
Löwenwall 16, 38100 Braunschweig
Tel: 0531-2735959
Mail: info@das-haus-der-braunschweigischen-stiftungen.de

STIFTUNGSFÖRDERUNG IST STANDORTFÖRDERUNG

Stiftung Niedersachsen fördert Herzog Anton Ulrich Museum Braunschweig

Bei Förderentscheidungen geben strukturelle Überlegungen mit der Stärkung eines Standortes häufig einen auschlaggebenden Impuls“, erläutert Joachim Werren, Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen, die Kriterien, die bei der Beratung von Projekten eine Rolle spielen. Ein Beispiel ist das Engagement für das Herzog Anton Ulrich Museum Braunschweig. In diesem Jahr fördert die Stiftung Niedersachsen die Anschaffung speziell gefertigter klimatisierter Graphikvitrinen für das Kupferstichkabinett des Museums. Die Vitrinen ermöglichen Besuchern nicht nur, Graphiken aus großer Nähe zu betrachten. Das Museum kann auch in kurzer Zeit die Präsentation mit geringem Aufwand wechseln: um die sehr empfindlichen Kunstwerke auf Papier zu schützen aber auch um den Besuchern eine möglichst große Auswahl aus den hochkarätigen Sammlungen zu zeigen.

Mit der „Ridinger-Sammlung Rocca“ hat die Stiftung 2010 dem Herzog Anton Ulrich Museum eine umfangreiche Sammlung mit über 100 Druckplatten des Graphikers Johann Elias Ridinger als Dauerleihgabe überlassen und den bereits vorhandenen Bestand substanziell bereichert. Ridinger (1698-1767) war der bedeutendste Meister von Tier- und Jagddarstellungen und einer der virtuosesten deutschen Radierer und Kupferstecher des 18. Jahrhunderts. Die Sammlung wird voraussichtlich 2017 mit einer eigenen Ausstellung präsentiert.

Die Stiftung Niedersachsen erwirbt immer wieder Sammlungen, Kunstgegenstände und Instrumente, um Museen, Bibliotheken oder Hochschulen in Niedersachsen mit Dauerleihgaben gezielt zu fördern; sie nimmt Zustiftungen von Privatpersonen entgegen, die ebenfalls kulturellen Institutionen überlassen werden. Durch die Förderung von Bauten und Ausstattungen genauso wie von Inhalten mit Sammlungsergänzungen werden Museen attraktiver – mit positiven Folgen für eine ganze Region oder Stadt als Kultur- und Tourismusstandort. Braunschweig ist hierfür ein gutes Beispiel!

- Dr. Matthias Dreyer

Abbildung Ridinger Graphik

Gefördert durch:

Stiftung Niedersachsen

Stiftung Niedersachsen
Künstlerhaus
Sophienstraße 2, 30159 Hannover
Telefon : 0511 - 99 05 40
info@stnds.de, www.stnds.de

Aufnahmen aus dem Workshop. (Bildnachweis: Stiftung Zuhören)

#GRENZGESCHICHTEN

„Grenzgeschichten – crossing borders“ ist ein bundesweites Bildungsprojekt, das die Geschichten der deutschen Grenzregionen im mobilen Internet ortsungebunden erzählt.

Die Braunschweigische Stiftung fördert zwei Teilprojekte von Grenzgeschichten: ein Schulprojekt einer Gesamtschule in Helmstedt sowie ein Projekt mit Studierenden der TU Braunschweig. Dabei erproben Schüler und Studenten gemeinsam mit Journalisten, Filmemachern, Museumsexperten und Zeitzeugen crossmediales Storytelling im Internet. Ihr Thema: Geschichten, die aus Ländergrenzen heraus entstehen. Es geht um die deutsch-deutsche Teilung, um spannende Biografien, um Konflikte zwischen Ländern, um Flucht und Zuflucht. Die Jugendlichen veröffentlichen ihre Texte, Fotos, Videos und Audios selbst auf www.grenzgeschichten.net und anderen crossmedialen Kanälen im Social Web.

Grenzgeschichten gelingt es auf diese Weise, heranwachsenden Generationen die Bedeutung der deutschen Teilung zu vergegenwärtigen. Dr. Michael Ploenus, Projektverantwortlicher an der TU Braunschweig, betont die Bedeutung des Projekts: „Wir stehen vor einem Vermittlungsproblem – auch in medialer Hinsicht. „Grenzgeschichten“ ist für mich daher ein sinnvolles Bildungsangebot.“

Das Besondere an diesem Projekt ist: Die Geschichten werden an ihren unterschiedlichen Schauplätzen erzählt und per Geokoordinaten auf einer digitalen Landkarte verortet. Die Autoren und die Figuren, die in den Erzählungen vorkommen, werden ebenfalls mit diesen Schauplätzen verbunden. So entsteht ein Beziehungsgeflecht aus Menschen und Orten. Interessierte können über mobiles Internet an allen Orten auf Videos, Texte, Audiomitschnitte und Bilder zugreifen und sich so informieren. „In den Jubiläumsjahren von Mauerfall und Wiedervereinigung, ermöglicht die Stiftung eine zeitgemäße und lebendige Auseinandersetzung mit der hiesigen Landesgeschichte.“, so Axel Richter, Geschäftsführender Vorstand über die Förderung. „Mittels moderner und innovativer Methoden“, so Richter weiter, „eignen sich die Teilnehmer des Projektes mediale, aber auch wissenschaftliche Kompetenzen wie Quellenkritik an. Dieses Projekt flankiert das kontinuierliche Engagement der Braunschweigischen Stiftung für die Auseinandersetzung mit der Braunschweigischen Landesgeschichte.“

Mehr Informationen:
Grenzgeschichten.net
https://grenzgeschichten.wordpress.com

Die Braunschweigische Stiftung

NATURSCHUTZWOCHE FÜR KINDER – MACHEN SIE MIT!

Das Natur-Netz Niedersachsen e. V. führte in 2014 eine Naturschutzwoche für Kinder und Jugendliche mit finanzieller Unterstützung der Nds. Bingo-Umweltstiftung durch.

Begeisterung für Natur und Umwelt zu wecken, sie auf erlebnisreiche und spielerische Art näher zu bringen und so einen Grundstein für umweltgerechtes Handeln zu legen, ist ein zentrales Anliegen des Natur-Netzes Niedersachsen e. V. Ziel des Vereins ist die Stärkung der niedersächsischen Umweltstiftungen sowie gemeinsames Handeln für einen besseren Naturschutz in Niedersachsen. Der Zusammenschluss niedersächsischer Natur- und Umweltstiftungen führte vom 8.11. - 16.11.2014 zum zweiten Mal eine praktische Naturschutzwoche für Kinder und Jugendliche durch.

An der Naturschutzwoche beteiligten sich insgesamt 43 niedersächsische Umweltstiftungen und weitere Organisationen mit 58 Aktionen von Baumpflanzungen bis zum Nistkastenbau. Hartmut Schrap, Vorsitzender des Natur-Netzes Niedersachsen, ist begeistert von der Vielzahl der Teilnehmer und Projekte anlässlich dieser zweiten Naturschutzwoche für Kinder: „Ich freue mich, dass wir durch dieses Projekt ca. 5.000 Kinder unmittelbar erreichen konnten. Ohne die finanzielle Unterstützung der Bingo-Umweltstiftung hätten wir dieses Projekt des Natur-Netzes Niedersachsen allerdings nicht auf die Beine stellen können. Doch gerade in unserer heutigen Zeit ist es sehr wichtig, Kinder und Jugendliche für den Naturschutz zu begeistern.“

In diesem Jahr findet die Naturschutzwoche für Kinder vom 07.11 - 15.11.2015 statt. Die Nds. Bingo-Umweltstiftung wird auch in diesem Jahr wieder gerne Fördermittel für praktische Naturschutzprojekte zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns auf Ihre Aktionen und Ideen!

Durchgeführt von:
Natur-Netz Niedersachsen e. V.
Geschäftsstelle bei der
Nds. Bingo-Umweltstiftung
Emmichplatz 4, 30175 Hannover
Telefon 0511 89 76 97 - 0
www.natur-netz-niedersachsen.de

Natur-Netz Niedersachsen

Pflanzung von Obstbäumen mit Kindern einer Grundschule.

Das Siegerplakat aus dem Wettbewerb 2015 „Kinderträume“ von Dennis Meyer und Nadine Blasche, Designstudenten der HBK Braunschweig.

PLAKATE GEGEN MENSCHENHANDEL UND MODERNE SKLAVEREI

Sklaverei ist kein Relikt der Geschichte! Damit verbunden sind Themen wie Menschenhandel, illegale Migration und organisierte Kriminalität.

Auch für Deutschland ist davon auszugehen, dass alle Formen der Sklaverei (Zwangsarbeit, Zwangsprostitution, Zwangsheirat, Zwangsadoption, Organhandel) direkt oder indirekt vorkommen, aber wie hoch das Ausmaß in Deutschland ist, vermag derzeit keiner genau abzuschätzen. Eine aktuelle These aus den USA schätzt, dass es weltweit ca. 27 Millionen Sklaven gibt - so viele wie nie zuvor. Berichte für Europa sowie von der Internationalen Labour Organisation (ILO) zeigen ebenfalls erschreckende Zahlen auf.

Das offizielle Lagebild des Bundeskriminalamtes weist niedrige Fallzahlen für Deutschland aus. Die offiziellen Statistiken enthalten jedoch nur die sehr marginale Zahl von ermittelten Fällen. Die wenigsten gelangen überhaupt zur Polizei und somit gibt es keine belastbaren Statistiken. Es ist von einem großen, schwer greifbaren Dunkelfeld auszugehen. Neben der Traumatisierung, Bedrohung und der fehlenden beruflichen Perspektive der Betroffenen für ein Leben danach sind Lücken in unserem Rechtssystem für die geringen Fallzahlen mitverantwortlich. Hinzu kommen oft auch Unklarheiten in Fragen des Aufenthaltsrechts und Alimentierung. Als Fazit wagt kaum eine betroffene Person, sich zu melden geschweige denn für die eigenen Rechte zu kämpfen.

Die broken hearts stiftung hat viermal einen Poster-Designwettbewerb zum Thema „Menschenhandel/moderne Sklaverei in der heutigen Zeit in Deutschland“ durchgeführt. Der zweite Wettbewerb erhielt im November 2013 den KOMPASS-Kommunikationspreis des Bundesverbands Deutscher Stiftungen. Die Idee: Junge Designstudierende entwerfen ein Poster, welches von einer fachkundigen Jury bewertet wird. Durch die Poster soll das Thema wieder mehr in das Bewusstsein der zivilen Bevölkerung geholt werden. Die Plakate sollen wachrütteln und sensibilisieren. Die broken hearts stiftung möchte mit diesem Projekt Licht ins Dunkel bringen und den Stimmlosen eine Stimme geben.

Gefördert durch:
broken hearts stiftung
c/o concave consulting
Postfach 10 01 20
30891 Wedemark
info@brokenhearts.eu
www.brokenhearts.eu

brokenhearts STIFTUNG

MARIENSTIFT: IM WANDEL DER ZEIT

Die ev.-luth. Diakonissenanstalt Marienstift ist eine kirchliche und diakonische Einrichtung, gegründet 1870, in der Stadt Braunschweig. Die Stiftung erhielt ihren Namen nach der Mutter des damals regierenden Herzogs Wilhelm, Marie von Baden-Durlach.

Historischer Ausgangspunkt und geistliche Mitte der ev.-luth. Diakonissenanstalt Marienstift in Braunschweig ist das Mutterhaus mit den Diakonissen und den Mitgliedern der Diakonischen Gemeinschaft. Die Diakonissen der Stiftung sind Dienerinnen der Hilfsbedürftigen aller Art und leben miteinander in einer Glaubens-, Lebens- und Dienstgemeinschaft. Sie gehören als Schwestern für ihr ganzes Leben zusammen, stehen einander bei und sorgen füreinander. Ihrer Berufung wegen bleiben sie ehelos. Im Marienstift lebten und arbeiteten zu Hochzeiten über 200 Diakonissen und trugen damit zu einem prägenden Bild nach innen und außen bei. Im Laufe der Jahrzehnte gab es immer weniger Frauen, die sich für ein Leben als Diakonisse entschieden und somit sind es derzeit noch fünf Diakonissen, die ihren Feierabend im Marienstift verleben.

Die Tradition der Mutterhauskultur im Marienstift, das diakonische Erbe, wird mit der Diakonischen Gemeinschaft weitergeführt. Die Diakonische Gemeinschaft ist eine Gruppe von christlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Arbeitsbereichen des Marienstiftes und aus dem „Freundeskreis des Marienstiftes“. Geistige Impulse und aktive Mitarbeit, die das Mutterhaus mit seinem diakonischen Profil unterstützen und beleben, gehören zu den vielfältigen Aufgaben.

Das Marienstift ist eine rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts, Mitglied des Kaiserswerther Verbandes deutscher Diakonissen-Mutterhäuser sowie Mitglied des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen. Seit dem 1. Januar 2015 kooperiert die Stiftung mit der Evangelischen Stiftung Neuerkerode (ESN).

Als diakonische Einrichtung sieht das Marienstift seine Aufgabe im Dienst an kranken und alten Menschen sowie Menschen mit Behinderung und bildet dazu Mitarbeiter in eigenen Ausbildungsstätten aus; einen besonderen Schwerpunkt setzt es im Angebot der Seelsorge.

Gegenwärtig gehören zur Einrichtung, neben der Gesundheits- und Krankenpflegeschule und der Berufsfachschule für Altenpflege, die Krankenhaus Marienstift gGmbH, das Senioren- und Pflegezentrum Bethanien gGmbH sowie die Marienstift Service GmbH. Im Marienstift sind rund 650 Mitarbeitende beschäftigt, darunter 90 Auszubildende.

Mehr Informationen:
www.marienstift-braunschweig.de

Marienstift
Ev.-Luth. Diakonissenanstalt

Diakonisse Schwester Christa Voges. Sie lebt seit 62 Jahren im Marienstift und ist gelernte Krankenschwester.

Bei der Auftaktveranstaltung: Prof. Dr. Karsten Speck (v. l.), Claudia Schröder vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie Hans-Christian Biallas, Präsident der Klosterkammer Hannover. (Foto: Thomas Damm)

STUDIE ZUM EHRENAMT HAT BEGONNEN

Klosterkammer und Landesregierung lassen gemeinsam das Qualifikationsangebot für Ehrenamtliche untersuchen.

Wie steht es um das Qualifizierungsangebot für Ehrenamtliche in Niedersachsen? Diese Frage lässt die Klosterkammer Hannover gemeinsam mit der Niedersächsischen Staatskanzlei und dem Niedersächsischen Sozialministerium klären. In ihrem 2012 initiierten Förderprogramm ehrenWERT., dessen Schirmherr der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil ist, hat die Klosterkammer bislang mehr als 1,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. „Ziel von ehrenWERT. ist es, die Qualifikation Ehrenamtlicher zu verbessern. Mit Hilfe der in Auftrag gegebenen Studie möchten wir unter anderem prüfen lassen, ob die in Niedersachsen angebotenen Maßnahmen qualitativ so wertvoll sind, wie wir es erwarten“, sagt Klosterkammer-Präsident Hans-Christian Biallas. Der aktuelle Bedarf und das Angebot werden überprüft: „Das Ehrenamt ist naturgemäß freiwillig; es kann und soll kein Hauptamt ersetzen. Wir wollen diejenigen, die sich uneigennützig für andere einsetzen, daher so gut es geht unterstützen. Das stärkt sie in ihrem Engagement und davon haben alle etwas: die Ehrenamtler, die durch sie betreuten Menschen und die Gesellschaft insgesamt“, unterstreicht Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt.

Prof. Dr. Karsten Speck, Professor für Forschungsmethoden in den Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, leitet das Forschungsprojekt. „Wir beginnen mit einer umfangreichen Bestandsaufnahme und Recherche zu den vorhandenen Angeboten in Niedersachsen, um anschließend unsere Befragungen der ehrenamtlich Tätigen durchführen zu können – insgesamt werden 7.000 Personen befragt“, so Prof. Dr. Karsten Speck. Am 5. Mai 2015 konstituierte sich der Beirat, der das Forschungsvorhaben begleitet. Im Juli 2016 wird das Projekt abgeschlossen sein. Ziel ist es, Handlungsempfehlungen zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen in Niedersachsen zu erarbeiten.

- Kristina Weidelhofer

Gefördert durch:

KLOSTERKAMMER HANNOVER

ENGAGEMENTZENTRUM GGMBH STÄRKT UND VERNETZT ZUKÜNFTIG STIFTUNGEN UND NON-PROFITS

Neue Institution am 8. Mai 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zwischen all den Stiftungen, die den Braunschweiger Burgplatz anlässlich des 2. Niedersächsischen Stiftungstages am 6. Juni mit Leben füllen, ist das EngagementZentrum sicherlich auf den ersten Blick ein Exot. Gegründet im Februar 2015 – also blutjung, verglichen z.B. mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, deren Ursprung über 440 Jahre zurückliegt. Zudem ist das EngagementZentrum zwar ebenfalls gemeinnützig, wie die allermeisten Stiftungen, der Gründer hat aber für sein Vorhaben bewusst die Form der gemeinnützigen GmbH (kurz: gGmbH) gewählt. Gleichwohl: Gerade Stiftungen sowie Non-Profit-Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen sollen von der Arbeit des EngagementZentrums profitieren.

Gründer ist die Volksbank BraWo, die mit der EngagementZentrum gGmbH eine Institution geschaffen hat, die zukünftig das bürgerschaftliche Engagement stärken will. Dazu wird es ein breit gefächertes Beratungs- und Serviceangebot geben, das insbesondere kleineren Initiativen die Arbeit erleichtern wird. Vorbild des Braunschweiger EngagementZentrums ist das Haus des Stiftens in München, dort werden mittlerweile 1.200 Partner beraten und betreut.

Am 8. Mai stellten Alexander Brochier, Unternehmer, Stifter und Initiator des Haus des Stiftens in München, und Jürgen Brinkmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, Idee und Ziele des EngagementZentrums den Medien und der Öffentlichkeit vor. Bei dieser Gelegenheit unterzeichneten sie auch den Kooperationsvertrag zwischen dem Haus des Stiftens und dem EngagementZentrum - beides gGmbHs. Die Form der gGmbH bietet den Vorteil, im ideellen Bereich ein für alle Interessenten kostenfreies Beratungs- und Informationsangebot realisieren zu können. Die im Bereich des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes vom EngagementZentrum erbrachten Service-Leistungen für Non Profit-Organisationen wie z.B. Beratung, Gründung, Management, Fundraising, Strategie- und Leitbildentwicklung aber sind ebenfalls bewusst erschwinglich kalkuliert.

Die Mannschaft des EngagementZentrums (zwei Geschäftsführer, Malte Schumacher und Stefan Riecher, sowie eine Beraterin, Dana Säuberlich) arbeitet bereits seit Februar/März mit Hochdruck daran, das EngagementZentrum als erste Anlaufstelle in der Region für alle Fragen rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement aufzubauen. Vorerst agiert die EngagementZentrum gGmbH am Berliner Platz, im Kompetenzzentrum der Volksbank BraWo – um ihre Ziele nachhaltig realisieren zu können, sucht die EngagementZentrum gGmbH noch eine Immobilie im Stadtgebiet Braunschweig. Dort wird dann ein Ort der Kommunikation, des Gedankenaustausches und der Arbeit im Team entstehen, an dem wirkungsvoll und gemeinsam für das Gemeinwohl gearbeitet werden kann.

- Malte Schumacher

v.l.n.r: Jürgen Brinkmann (Volksbank BraWo) und Alexander Brochier (Haus des Stiftens, München) unterzeichneten am 8. Mai 2015 einen Kooperationsvertrag.

Gefördert durch:

EngagementZentrum
Gemeinsam für Gemeinwohl

Als natürliche Forschungsfläche dient den Wissenschaftlern aus Göttingen ein Waldstück in der Lüneburger Heide.

GENÜGEND NÄHRSTOFF FÜR BUCHE UND EICHE?

VolkswagenStiftung fördert deutsch-israelische Forschungen für einen Waldbau in Zeiten des Klimawandels.

Schon bevor vor 50 Jahren Israel und Deutschland nach Naziterror und Holocaust diplomatische Beziehungen aufnahmen, bahnten Kontakte in der Wissenschaft die langsame Annäherung zwischen beiden Ländern an. Die VolkswagenStiftung unterstützte bereits 1963 wissenschaftliche Einrichtungen in Israel beim Aufbau, bald engagierte sie sich aber auch für den gegenseitigen Austausch von Forschern. Auch heute spielt die deutsch-israelische Wissenschaftskooperation eine Rolle in den Förderaktivitäten der Stiftung, unter anderem im Rahmen des sogenannten „Niedersächsischen Vorab“. Eines der aktuellen Projekte widmet sich dem nachhaltigen Waldbau und dabei zentral der Frage, wie sich ein wärmeres Klima auf die wichtige Phosphorversorgung von Bäumen auswirkt.

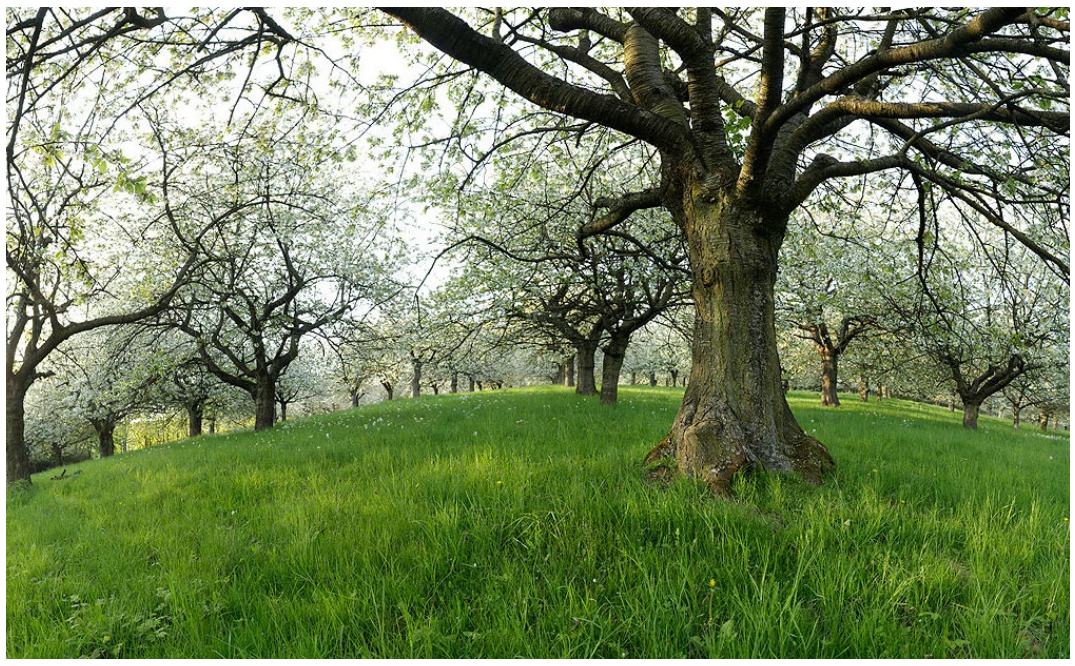
In dem Forschungsvorhaben kooperieren Dr. Ina Christin Meier vom Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Göttingen und ihr Kollege am Jacob-Blaustein-Institut für Wüstenforschung der Ben-Gurion-Universität der Negev, Dr. Shimon Rachmilevitch. Sie führen vergleichbare Untersuchungen an unterschiedlichen Modellbäumen durch und stehen in engem Austausch. Während in Mitteleuropa die Rotbuche weit verbreitet ist, spielt im Mittelmeerraum die Palästinaeiche eine wichtige Rolle. Wie alle Baumarten benötigen sie neben anderen Pflanzennährstoffen wie Stickstoff, der sich aus der unerschöpflichen Atmosphäre im Boden anreichert, auch Phosphor. Dieser steht aber nicht als gasförmiger Vorrat zur Verfügung, sondern wird während der Bodenbildung aus verwitterndem Gestein freigesetzt. Durch sich zersetzendes Laub und Holz steht er den Bäumen in einem geschlossenen Kreislauf wieder zur Verfügung. Das Problem aber ist: „Zunehmende Stickstoffanreicherung aus der Atmosphäre und Bodenversauerung verringern die Verfügbarkeit von Phosphor. Außerdem wird durch die regelmäßige Holzernte dem Wald permanent Biomasse und damit auch Phosphor entzogen.“ Wie Ina Christin Meier weiter erläutert, verschärft sich durch Klimawandel-bedingte Trockenheit das Problem zusätzlich.

Die jungen Wissenschaftler aus Niedersachsen und der Negev sind guten Mutes, dass ihre gemeinsame Forschung dazu beiträgt, dass heute gepflanzte Bäume auch langfristig Bestand haben und genutzt werden können.

- Beate Reinhold

Gefördert durch:

VolkswagenStiftung



Streuobstwiesen sind von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung.

„STREUOBSTWIESEN BLÜHEN AUF!“

DAS JUBILÄUMSPROJEKT DER NDS. BINGO-UMWELTSTIFTUNG

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung feierte 2014 ihr 25-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsprojekt.

In Niedersachsen besteht seit 25 Jahren eine Landesstiftung, die Projekte zum Wohle von Umwelt und Natur fördert. Seit 1989 wurden annähernd 40 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung gestellt. Im Bereich Umwelt- und Naturschutz ist dabei eine vergleichsweise große Zahl von Vorhaben auf und rund um Streuobstwiesen gefördert worden. Streuobstwiesen sind von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung, bieten gefährdeten und geschützten Arten Lebensraum und erhalten und sichern selten gewordene alte Fruchtsorten.

Unter dem Motto „Streuobstwiesen blühen auf!“ stellte die Stiftung anlässlich des Jubiläums in einem Sonderetat 450.000 Euro allein für Maßnahmen rund um Streuobstwiesen zur Verfügung. Koordiniert wird das Jubiläumsprojekt vom BUND Landesverband Niedersachsen e. V.

Mit dem Sonderetat wollte die Stiftung möglichst viele Gruppen in ganz Niedersachsen motivieren, sich aktiv für Streuobstwiesen und deren Schutz einzusetzen. Ziel war, in möglichst jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt ein Projekt zu initiieren - dies ist zu 100 % gelungen! Insgesamt sind deutlich mehr Projekte umgesetzt worden als ursprünglich angedacht waren, so sind aus geplanten 46 mittlerweile fast 200 Projekte geworden.

Die Antragsteller haben zum Beispiel neue Streuobstwiesen angelegt, bestehende renaturiert oder mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen für den Erhalt der bedrohten Biotope geworben. Besonders Kinder, Jugendliche und Schulen wurden angesprochen, damit sie sich für Schönheit und Nutzen unserer Lebensräume begeistern und im Umwelt- und Naturschutz aktiv werden.

Es ist geplant, das zunächst bis April 2015 vorgesehene Projekt um ein Jahr zu verlängern. Wir freuen uns auf Ihre Ideen für weitere Projekte!

Gefördert durch:

Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung
Emmichplatz 4
30175 Hannover
Telefon 0511 89 76 97 - 0
www.bingo-umweltstiftung.de

BINGO! Umweltstiftung Niedersachsen

Basar

Runak Sabbar-Letaief

Esra Perk

Regine Silbermann

Kaveh Sabbar

BASAR ZEITUNG STELLT SICH VOR

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, zum zweiten Mal eine Sonderausgabe zum Stiftungstag Niedersachsen herausgeben zu dürfen.

Über Basar:

Basar erscheint seit vier Jahren in Niedersachsen und seit letztem Jahr auch in Hamburg. Wir berichten über alles, was Menschen rund um das Thema Beruf bewegt: Berufseinstieg, Ausbildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Existenzgründung, Quereinsteiger und vieles mehr. Mit Basar wollen wir die Menschen auf ihrem Berufsweg mit Informationen aus ihrer Region unterstützen.

Unsere Zielgruppe:

Zu unserer Zielgruppe gehören Menschen mit Migrationsgeschichte, Einrichtungen, die auf ihre Projekte und Angebote aufmerksam machen wollen und Unternehmen, die Mitarbeiter, Auszubildende oder Praktikanten suchen. Ein erfolgreicher Berufseinstieg braucht aber auch viel Eigeninitiative. Deshalb berichten wir auch über Projekte und Ideen von Menschen, die sich für ihre Ziele stark machen.

Danke!

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung bedanken, die unsere Projekte fördern und unterstützen.
Ihr Vertrauen in unser Engagement ist ein großer Ansporn für uns!

- Das Basar Team

IMPRESSUM

BASAR ERSCHEINT ALLE ZWEI MONATE AUF ACHT SEITEN. NÄCHSTE AUSGABE: 15.06.2015 Über Anregungen und Feedback freuen wir uns! **E-MAIL** redaktion@basar-zeitung.de **FACEBOOK** Basar Zeitung
ABO UND VERTRIEB vertrieb@basar-zeitung.de **LAYOUT UND SATZ** so-na - Medienagentur für Soziales und Natur, www.so-na.com **LEKTORAT** Christina Wischermann **ANSPRECHPARTNER FÜR SOCIAL MEDIA** Kaveh Sabbar
HERAUSGEBER UND VISDP Verein Integrative Existenzgründung e.V. (intEX e.V.), Andreaestr. 2, 30159 Hannover **DRUCK** A.Beig Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG **SCHIRMHERRIN** Doris Schröder-Köpf